

Ioniss, Postfach 42031, 3500 Kassel

Sparkasse Bochum (BLZ 43050001), Konto-Nr. 17772203  
Kennwort: Zeitung

---

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

ИНФОРМАЦИОННЫЙ ОРГАН НЕМЦЕВ ИЗ СОВЕТСКОГО СОЮЗА

---

Nr. 5

1981

Bericht über den

VERLAUF DER ARBEISTAGUNG

der ehemaligen in der UdSSR wegen ihres Deutsch-  
tums und Ausreisewillens verhafteten Landsleute und  
solchen, die ihnen Beistand geleistet haben.

---

A R B E I T S T A G U N G

1. bis 3. Mai 1981

in 3437 Bad Sooden-Allendorf, Am Haintor 13

Tagungsheim der Kirchlichen Gemeinschaft der Evan-  
gelisch-Lutherischen Deutschen aus Rußland e.V.

Der Einladung zu dieser Tagung folgten 35 Teilnehmer. Mit der Zustimmung aller Anwesenden übernahm Heinrich Reimer, Paderborn, der 1980 die Sowjetunion verlassen konnte, die Leitung dieser Zusammenkunft. Es ging darum, miteinander die Lage in der Freiheit zu klären und sich zusammenschließen, um die Pflichten den zurückgebliebenen Landsleuten gegenüber zu erfüllen, die in der UdSSR immer noch um ihre Ausreise kämpfen. Man war darin einig, daß ein Zustand vermieden werden müsse, in dem jeder für sich im Allengang, ohne Unterstützung der anderen, die sich in gleicher Weise verpflichtet haben, zu handeln und so bei zuständigen Stellen ein unklares oder sogar widersprüchliches Bild von der Lage der ausreisewilligen Deutschen entstehen zu lassen. Nach der Besprechung der diesbezüglichen Themen konnten sich die Teilnehmer auf die Gründung einer Gemeinschaft einigen, die einen Arbeitsausschuß wählte, der die notwendigen Aktivitäten in jeder Richtung zu übernehmen hat und im Auftrag der Gemeinschaft handeln kann.

Die Gemeinschaft bekam den Namen "GEMEINSCHAFT EHEMALIGER POLITISCHER GEFANGENEN AUS DER UDSSR".

Für den Arbeitsausschuß wurden zunächst gewählt: Lilli Fuhrmann, Valentin Klink, Friedrich Ruppel, Kornelius Thießen, Johann Unger, Johann Wittmaier.

Es ist in Aussicht genommen worden, eng mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland zusammenzuarbeiten.

Es wurde einen offenen Brief an die Bundesregierung und die zur Ausreise der Deutschen aus der UdSSR helfenden Verbände vorbereitet. Außerdem wurde ein zweites Schreiben angeschlossen, das die gegenwärtigen Härtefälle hervorhebt, damit sich die Bundesregierung für diese Betroffenen und Familien gleich einsetzen könnte.

Diese Arbeitstagung wurde auch vom Gebet der anwesenden Brüder getragen. Herr Reimer und Herr Thießen sammelten die Teilnehmer um Gottes Wort, das sie in ihren schweren Zeiten gestärkt und getragen hat. Frau Stoldt hielt den im Programm angezeigten Vortrag: "Der Mensch zwischen Heimat und Fremde" im Zusammenhang mit biblischen Wort zu diesem Thema.

Die Tagung beschloß mit einem Ausflug zur Grenze und nach Friedland.

Briefe an die Bundesregierung und die zur Ausreise der Deutschen aus der UdSSR helfenden Verbände

Gemeinschaft ehemaliger  
politischer Gefangenen  
aus der UdSSR

Bad Sooden-Allendorf,  
den 2. Mai 1981

O F F E N E R   B R I E F

An

Herrn Bundespräsidenten Dr. Karl Carstens  
Herrn Bundeskanzler Helmut Schmidt  
Herrn Bundesminister des Auswärtigen H.-D. Genscher  
die Mitglieder des Deutschen Bundestages  
das Deutsche Rote Kreuz  
den Bund der Vertriebenen  
die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland  
die Gesellschaft für Menschenrechte

Hochverehrte Damen und Herren unserer Regierung und Leiter der Verbände, die für das Wohl unseres Volkes mitverantwortlich sind!

Wir heimgekehrten ehemaligen politischen Gefangenen wissen, wieviel Mühen notwendig waren, um in Verhandlungen mit den zuständigen Regierungsvertretern der Sowjetunion zu erwirken, daß heute über 60 000 Spätheimkehrer und Spätaussiedler die UdSSR verlassen konnten und heute wie ihre Voreltern wieder Bürger ihres Deutschen Vaterlandes geworden sind. Darum möchten wir Ihnen und all denen, die uns in jenen schweren Zeit mit Wort und Tat unterstützt haben, als wir in der Sowjetunion um die Rückführung in unsere historische Heimat kämpften, mit bewegtem Herzen unseren Dank aussprechen.

Je mehr wir erkennen welche große Schwierigkeiten nicht nur wir selbst in der Sowjetunion mit leidensbereitem Einsatz überwinden mußten, sondern auch Sie aus der freien Position eines demokratischen Staates an unermüdlichem Einsatz leisten mußten, desto größer wird unsere Dankbarkeit.

Wir sind aus dem unerträglichen Zustand der Diskriminierung und beständiger Zurücksetzung und Entwürdigung herausgerettet. Jetzt liegt vor uns die Aufgabe auch unseren Zurückgebliebenen zu helfen, dasselbe Ziel zu erreichen. Um ein Mißverständnis auszuschließen, möchten wir betonen, daß wir nur an die Ausreisewilligen denken, wobei dieses Wort nur ganz schwach diejenigen charakterisiert, die um die Ausreise kämpfen und leiden müssen.

Mit unseren Mitteln können wir nur sehr wenig tun, um die Regierung der Sowjetunion zu bewegen, sich nach den internationalen Verträgen zu richten, die sie selbst unterschrieben hat, nämlich ausreisewillige Bürger zu entlassen. Darum verbinden wir mit unserem Dank die große Bitte - H E L F E N S I E U N S !

Bei unserer eigenen Ausreise haben uns die Zurückgebliebenen die Verpflichtung auferlegt: "Helft uns auch von hier herauszukommen!".

Wir wollen Ihnen hochverehrte Damen und Herren, alle notwendigen Unterlagen verschaffen, die Sie für die Verhandlungen und die Gespräche mit den zuständigen sowjetischen Regierungsvertretern benötigen, damit Sie alles in Ihrer Macht stehende tun können, um unsere Bitte um Hilfe zu erfüllen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

die heute in 3437 Bad Sooden-Allendorf versammelten ehemaligen deutschen Häftlinge

Kornelius Thießen, Woldemar Schulz, Friedrich Ruppel, Helmut Martens, Valentin Klink, Peter Bergmann, Margarete Abel, Lilli Fuhrmann, Eduard Deibert, Johann Wittmaier, Viktor Klink, Heinrich Reimer, Johann Theurer, Friedrich Schnarr.

Gemeinschaft ehemaliger  
politischer Gefangenen  
aus der UdSSR

Bad Sooden - Allendorf, den 2. Mai 1981

An

Herrn Bundespräsidenten Dr. Karl Carstens  
Herrn Bundeskanzler Helmut Schmidt  
Herrn Bundesminister des Auswärtigen  
die Mitglieder des Deutschen Bundestages  
das Deutsche Rote Kreuz  
den Bund der Vertriebenen  
die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland  
die Gesellschaft für Menschenrechte

Hochverehrte Damen und Herren unserer Regierung und Leiter der Verbände, die für das Wohl unseres Volkes mitverantwortlich sind!

Gleichzeitig mit unserem an Sie gerichteten Schreiben, das die Not aller ausreisewilliger Deutschen in der Sowjetunion betrifft, bedrückt uns gegenwärtig das Schicksal folgender Härtefälle:

Wrshez Paul	1939	Alma-Atinskaja obl., Issyk-4, ul. Sadowaja 11
Hoffmann Heinrich		Alma-Atinskaja obl., Ewgenewka, ul. Mira 29
Wins Valentin	1938	Karaganda, ul. Gogolja 56/3
Zaft Erika	1931	Winizkaja obl., pos. Frontowka
Streifel Josef	1922	Mold. SSR, gor. Bendery, ul. Schimkowa 48
Zaft Adolf	1942	Karaganda, ul. Sowjetskoj Konstituzyi 4-162
Keller Wladimir	1955	Issyk, ul. Metschnikowa 45

Klassen Rudolf	1931	Karaganda 15, ul. Malyj projesd 19-a
Lamert Nikolaj	1953	Issyk, ul. Uroshajnaja 55-b
Löwen Iwan	1928	Omskaja obl., Moskalenskiy rayon, p/o Dobroje pole, se- lo Miroljubowka
Peters Daniel	1915	Aktjubinskaja obl., selo Mar- tuk, ul. Ukrainskaja 53
Peters Heinrich	1947	Aktjubinskaja obl., selo Mar- tuk, ul. Sowjetskaja 5
Peters Peter	1955	Aktjubinskaja obl., selo Mar- tuk, ul. Aktjubinskaja 27
Plett Iwan	1937	Duschanbe, ul. Kowalja 1/1,
Steffen Iwan	1927	Issyk, ul. Sewernaja 11
Tissen Helena	1950	Alma-Atinskaja obl., Kaske- lenskiy s/s, ul. Stepnaja 17
Wiebe Heinrich	1953	Frunsenskaja obl., Kantskiy rayon, selo Luxemburg, ul. Sowjetskaja 80
Repp Nikolaj	1930	Kirg.SSR, selo Iwanowka
Ebel Andreas	1960	Wolgogradskaja obl., Kotowo
Reichert Reingold	1935	Altajskij kraj, Chabarowskiy rayon, selo Alexandrowka
Wangler Josef	1921	Tadsh.SSR, Duschanbe, ul. Jusuf-Wafo 67

Wir bitten Sie im Zusammenhang mit der Behandlung  
des Ausreiseproblems der Deutschen aus der UdSSR  
diese Härtefälle besonders zu berücksichtigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Целиноградская область

Закончился суд над тремя баптистами из г. Макинск.  
А. Нейфельд приговорен к 3 годам, а Ю. Зайферт и  
Э. Эверт - к 2,5 годам лагерей общего режима каждый.

Краснодар

В Краснодаре закончился суд над печатниками издатель-  
ства "Христианин" и другими баптистами, арестованными  
в селе Гливенки.

И. Плетт приговорен к 4 годам лагерей с конфискацией  
имущества, Н. Волков - к 4 годам лагерей. Вплоть до  
суда он находился в тюремной больнице - у него рак  
легких.

Н. Брыкова приговорена к 3,5 годам лагерей, а С. Вол-  
ков, В. Келлер, М. Эпп, Н. и В. Сидоровы - к 3 годам  
лагерей каждый.

Омская область

21 марта 1981 г. арестованы четверо баптистов из  
общины села Аполлоновка Омской области, на которых с  
осени 1980 года был объявлен всесоюзный розыск. Это  
Иван Абрамович Валль /1924 г. р./, Яков Францевич  
Дирксен /1924 г. р./, Елизавета Реймер /1946 г. р./ и  
Мария Тевс /1953 г.р./.

И. Валль и Я. Дирксен были руководителями общины,  
М. Тевс и Е. Реймер вели работу с детьми верующих.  
Е. Реймер по профессии учительница, у нее сын 1969  
года рождения.

Карагандинская область

Роберт Рейнгольдович Фольмер /1953 г. р./ был исклю-  
чен из Томского политехнического института в связи с  
намерением его семьи выехать в ФРГ. После этого его  
призвали в армию. От службы в армии он не отказывал-  
ся, но потребовал, чтобы ему дали возможность предва-  
рительно пройти курс лечения /у него тяжелое храни-  
ческое заболевание желудка/. В этом ему было отказа-  
но. 16 октября 1980 года Р. Фольмер был арестован и  
по ст. 80 УК РСФСР осужден на 3 года лагерей общего

